

## Die Arbeit im Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten von Corona. Ein kleiner Einblick aus dem Team.



Die Corona-Krise hat uns, wie die meisten, heftig erwischt. Zu Beginn – und auch weiterhin – ist das größte Problem, dass jegliche Planbarkeit von Aktionen und Events, Fundraising-Maßnahmen etc. entfiel bzw. entfällt und wir eigentlich von Tag zu Tag, Woche zu Woche, Monat zu Monat schauen müssen, was von unseren vielen Vorhaben (die wir speziell im 35. Jubiläumsjahr der AhD hatten) überhaupt noch realisierbar ist und in welcher Form. Das betraf direkt zu Anfang der Krise z.B. die Heartbreaker-Küchenparty, feste Säule in unserem Fundraising-Maßnahmen-Portfolio und dieses Jahr eigentlich für Ende März vorgesehen. Dachte man zu Beginn noch, die Veranstaltung mit rund 80 Gästen könne stattfinden (da unterhalb der damals gültigen „Bis-100-Personen-Regel“), war schon wenig später klar – wir müssen absagen bzw. vorerst in den Herbst schieben. Das erforderte doch gute Nerven und schnelle Entscheidungen – auch im Austausch mit den beteiligten Kochcrews, Unterstützer\*innen, Helfer\*innen, Künstler\*innen usw.

### **Nur eines ist sicher – nichts ist sicher**

Mit den Wochen wurde bzw. wird immer klarer – Corona wird uns länger als zuvor gedacht beschäftigen und große Auswirkungen auf unsere Arbeit haben. Immer weitere Aktionen mussten abgesagt werden, die in unseren Aufgabenbereich fallen bzw. an denen wir maßgeblich beteiligt sind, wie z.B. das Sommerfest der AhD im Juni, der CSD, die EuroGames etc. Damit entfallen natürlich viele Möglichkeiten, die Arbeit der Aidshilfe Düsseldorf und ihres Förderkreises Heartbreaker zu präsentieren – und Spenden für unsere Projekte zu generieren. Wie das zweite Halbjahr laufen wird, ist noch unklar. Wir hoffen natürlich, dass im zweiten Halbjahr 2020 einige Dinge in halbwegs „normaler“ Form wieder möglich sein werden, aber in welcher

Form beispielsweise der Festakt und Feierlichkeiten zum 35-jährigen Jubiläum der Aidshilfe im Herbst stattfinden können oder welche Auswirkungen Corona insbesondere auch auf unsere größte Einnahmequelle, die Benefiz-Kunstauktion Heartwork im Dezember haben wird, bleibt weiter offen. Klar ist jedoch, dass wir auf die Einnahmen aus diesen Aktionen dringend angewiesen sind und schauen müssen, wie wir das eine oder andere kompensieren können. Aber auch das wird zunehmend herausfordernder, da gemeinnützige Organisationen und Vereine leider bis dato nicht unter den „Rettungsschirm“ fallen und sich damit die Konkurrenz mit anderen gemeinnützigen Vereinen und Initiativen verschärft.

### **Kontakte pflegen, Engagement zeigen**

Wir bemühen uns, die Interaktion mit unseren Ehrenamtlichen, Unterstützer\*innen und Spender\*innen in anderer Form aufrechtzuhalten. Viel per Telefon und Mail in Kontakt und Austausch zu treten, zu schauen: Wie geht es Euch? Was habt ihr für Probleme? Wie kommt ihr über die Runden? Auch das ist bei vielen unserer Unterstützer\*innen, seien es Dienstleister im Bereich Catering und Veranstaltungstechnik, Galerien, Kunstmessen und Künstler\*innen auch nicht klar – denn sie haben alle mit den wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona zu kämpfen. Wer weiß also, ob sie uns ins Zukunft überhaupt noch unterstützen können?

Die monatlichen Treffen mit unseren Heartbreaker-Ehrenamtlichen sind gerade auch ausgesetzt – auch das vermissen wir. Unser Team jedoch kann glücklicherweise größtenteils gut vom Home Office aus arbeiten, die Grundlagen hierfür haben wir schon vor der Corona-Krise geschaffen und das ist nun ein großer Pluspunkt. Im wöchentlichen Skype-Teammeeting werden aktuelle Entwicklungen besprochen und „man sieht sich mal“. Wir nutzen natürlich die Webseite, Social Media und Newsletter, um über aktuelle Entwicklungen bei der Aidshilfe zu berichten, online Präsenz zu zeigen und zu sagen: „Wir sind weiterhin für Euch da!“ Viele Aufgaben sind von Corona nicht betroffen, so der Jahresbericht, das nächste :info-Magazin, die Vorbereitungen in Sachen „Dachmarke“, etc.

### **Ein Blick in die Zukunft**

Der Blick in die Zukunft gleicht aktuell dem Blick in die Glaskugel. Wir sind froh, dass die ersten Lockerungen unter den gängigen Hygiene-/Sicherheitsvorschriften in Sicht sind und versuchen, optimistisch zu bleiben – denn es gibt trotz aller Unsicherheit das starke Gefühl des Zusammenhalts und Engagements von vielen Seiten. Unser Ziel ist, ab Ende Mai im Rahmen des Möglichen mit „Volldampf“ die Pläne für das zweite Halbjahr 2020 zu konkretisieren – auch wenn ggf. das eine oder andere ins Jahr 2021 verschoben werden muss.